

ANMERKUNGEN.

Die mit einem fragezeichen versehenen anmerkungen hier, wie unter dem texte, sind besserungsvorschläge, welche freilich meist auf der hand lagen und nur die stelle eines sic im texte vertreten. Die mittheilungen von herra professor Holland habe ich mit H. kenntlich gemacht.

- 1, 22 ? Der edele. 29 ? Da kain vrend. H.
 2, 5 ? Ie tegelich. H. Und âzen tegelich. 14 ? was er niht gelich.
 4, 12 ? lac.
 7, 7 ? Schauet. H. ? Si schauet. 8 ? Pède arm. 10 ? der ir.
 8, 11 ? Der wil dir wol behagen; Des wil ich dir die warheit sagen.
 12, 13 Vgl. J. Grimms deutsche mythologie s. 984 f. H.
 13, 16 ? erkorn. 36 Vgl. über die engelskleider Freidanks Bescheidenheit s. 15. 381 bei Grimm. W. Grimm über Freidank s. 80. Syr Isambrace z. 747 bei J. O. Halliwell, the Thornton romances. London, 1844. 4. Von dem engel, der, nachdem Adam und Eva das paradies verscherzt, das letztere mit flammendem schwerte bewacht, sagt eine bühnenanweisung des merkwürdigen altfranzösischen dramas über Adam: Interim veniet angelus albis indutus, ferens radientem gladium in manu. S. Adam, drame anglo-normand du xije siècle, publié pour la première fois par Victor Luzarche. Tours, 1854. 8. s. 39. H. Vgl. 15, 11. 20, 3. 60, 21. Walther von Rheinau bl. 216, 30. 45.
 17, 22 ? Nu enweiß. Weiß = weiß nicht gar häufig. Vgl. s. 385. 405. 419.
 23, 34 Vgl. fastnachtspiele s. 900. 944. Hs. 16, 69^b.
 27, 6 Dieselbe zeile im Freidank 6, 5 Grimm. H.
 32, 1 Die universitätsbibliothek in Tübingen hat neuerdings einen alten abdruck dieses gedichtes o. o. u. j. aus Heyses sammlung erworben, dessen abweichungen ich hier mit aufführe. Der titel lautet: Von S. Johans trunek Ain hupscher Newer spruch.
 Sant Johans ward vor Got verklagt
 Von sant Niclaus der spruch das sagt
 Das man oft trinckt in seinem nam
 Sant Bernhart auch zuo straffe kam
 Das sie die bauren machen vol
 Erferst es baß liß büchlin wol.
 2 sichtikleych. 3 mich hoch auff. 5 Das mich groß wunn vnd freüd berurt. 6 Da ich kam. 7 Sant Niclas sprach ist mein geding. 8—15 fehlt. 16 Ich klag hie über. 17 Ich gnuß sein nimer vm. 18 nun yetzund der

herbst tritt an. 19 Gelert bauren frawen. 20 Frölich trincken dan für sich dar. 21 Das wert dan auß das lange. 22 Wan ein trünck er dan sol zuohauß. 23 er wirt nun gee. 24 Vnd trag noch her sant Johans nam. 26 Hauß hend vnd fuß vnd all ir glid.

33, 1 nendert ainen. 2 fuorman der da fieren. 3 also. 4 er dan schilt gleich wie ein pock. 5 Wa bey dem weg dan stet. 6 grüset. 7 rürt in mit der deychssel. 8 Durch dorn vnd stauden. 10 man zuo lest in kam erweckt Wan er tief in der pfützen steckt So rüft vnd schreyt er bitterlich Vnd bit mich dan gantz ynnicklich. 13 Hilff himel her sant nicolau. 14 So ist Johannes niedert da. 15 gestendig. 16 So nent er mich ain nothelffer. 17 ich vngemach von im. 18 im auß der lachen hinn. 19 Als bald ich das selb nit enthuo. 20 So redt er mir gar. 21 Vnnd spricht ich sey ainman on sold. 22 Ob das Johannes laugnen. 23 ziechen auff sein. 24 mir grosses. 25 Got sprach Johans. 26 an mich. 28 im yetz engegen gan. 29 guotter red das wer mir. 30 Wan do er mir necht füre bot. 31 Da wist ich nit on als gefar. 32 Was ich im doch nun schuldig war. 33 Lieber. 35 Nun hört meinen sin hin. 36 Dan er ist so frum vnnd bider.

34, 1 Wer dan in meinem namen trinckt. 2 Vnnd darnach in ain lachen sinckt. 3 Rüft der in an hilfft er im auß. 4 So fert auch mancher zuo dem hauß Das er schlecht sein weyb vnnd auch kind Vnnd auch alles sein hauß gesund. 5 Fragt die heiligen. 6 ich im darumb verfall. 7 Wil ich im bald herwider kerren. 8 Wayst gar wol ich schwer nit gern. 9 Tröst sich es sein erloß theding. 10 wöl mich vmb ain freffel bring. 11 ward gefragt darnach. 12 Bey offnem gericht er veriach. 13 Er sprach wer trünckt sant Johans minn. 14 Vnnd thuot es vmb des glaubens gwinn. 15 Da von kan er nit vol werden. 16 Solts Johannes wider kern. 17 nicklaus kem in solch schwer. 18 Mich deücht nicht das es billich wer. 19 Ain ander warff sein rat darein. 20 Er sprach es gschicht bey guotem wein. 21 Die grossen krüg vnnd flaschen schwer. 22 macht Johannes alle. 23 So wirt manger er wayst nit wie. 24 So gett es im gar vbel ye. 25 hulff muoß. 26 Ertayl ich auff die wissen. 27 Johannes hast es wol. 28 Nun kum sein. 29 Darnach fragt man sant bartholmee. 30 gehöret. 31 Es ist für war ain böser syt. 32 Wer so den truncknen volget. 33 Es trünckt offt ainr sant Johans nam. 34 Das er wirt strauchens nimmer ann. 35 Kan. 36 Das fallen muoß er auch wagen.

35, 1 Mit seinem haupt vber. 2 In macht der guote wein. 3 Das er sein vater nit. 4 geet bürzelen bey. 5 Da ist Johannes schuldig. 6 selb die red wol taylen. 7 Andres. 8 Bey dem Fronrechten er veriach. 9 Ersprach ir gebt Johan schuld vil. 10 Ich wayß ain ob ers. 11 Von dem es allesamt geschicht. 12 Der stet vnnd spricht kain wörtle. 13 ist der dort. 14 Der thuot morgens die. 16 lat des tags auch nit dauon. 18 wein hat er die red empfang. 19 sol darumb nit haben. 20 brieff vnnd hande fest. 21 zwayen dschäden. 22 gfelt dem richter auch sein gab. 23 dise. 24 Das ertaylten sie an. 25 Bernhart der. 26 sprach also mein zimmerman. 27 Wol seind ir meins schadens so fro. 28 Ich entgee noch wol ewer dro. 30 den

spot auß ainem. 31 Ir liest. 32 lachten die holgen all gleych. 33 got thugentlich zuo in. 34 herren merckt mein sin. 35 sollent mirs von hand geben. 36 Wil euchs wandels. 37 Dan es zuo fründtlich zwischen euch ist.

36, 1 Gedencks euch nit zuo kainer frist. 2 Ir hand euch mit ein ander kriegt. 3 Ewer gewissen darzuo biet. 4 Vnnd was ich red das haltend stet. 5 sollichs gen. 6 Das wurt ir von mir innen trat. 7 Niclas man kaum vberbat. 8 herre ich gibs von hand. 9 erkant. 10 Got sprach ich mach es ietz wol. 11 Ich red das hie vor disem. 12 ainander bholfen. 13 auß dem hertzen ewren. 14 Vnnd wer meinen spruch vber für. 15 Vil büsser Vischt er in eim wier. 16 Veing er dan icht. 17 er die hulde. 18 hat sant Bernhart. 19 Des fehlt. Johannes ist in grossem wort. 20 Gen sant Niclaus als ich verstee. 21 Vnd het Johans geklaget. 22. Des kempt ir beydenthalt zuo schad. 23 Drumb Bernhard kauff Johann ein lad. 24 Vnd thus auff den. 25 legen. 26 Vnd sein schreybezeug darein. 27 So sol Johans herwider bald. 28 Sant Niclas auch ein eerung thon. 29 Damit so kompt es wol zuo son [? suon]. 30 der ersten weych. 31 Gehabt euch wol sein freüden reich. 32 Damit das recht vollendet. 33 Berenhardt. 34 Sprach es ist ein gsell hie oben. 35 Er wirt dich ewigklich. 36 Das du so freüntlich gen vns thust.

37, 1 was in freüden lust. 2 Zuo mir gieng sante Berenhart. 3 Von im ich schon empfangen ward. 4 Er sprach sagt ienen auff erdtrich. 5 mir wil dienen Vesteklich. 6 Mit mir stet nüchter trüncken gert. 7 wirt dreye gab. 8 Das erst zum lesten wol erkent. 9 augen plöd zwuo zitternt. 10 schweres. 11 Die schenck ich in von meim gewalt. 12 verhieß es vnd. 13 fuor da her ich wayß von wann. 14 erwacht fruo gen. 15 ich nit für wahrhayt sag. 16 Sich kan zweyfels nieman wern. 17 Selber wil ich doch nit schweren. 18 Wers uit [? nit] gelaub der. 19 Es kompt alles von guotem. 20 ir gsell. 21 dient dem guoten sant. 22 Ob euch der lon. 23 Ir habt ain guoten gwin. 25 Ain guoter trincker redt also.

43, 8 ? Dâ.

44, 28 was vollekomen gar. Vgl. 45, 7. 31 ? wol den fleiß. H.

45, 15 ? ir armuot.

47, 9 ? iht. 37 ? fürnam.

51, 13 ? wol gezam. H. 29 ? Sit. H. 31 Hier ist wohl das verbum, wovon z. 33 der accusativ abhängt, ausgefallen.

52, 15 ? einer kemenâte. Vgl. 53, 13. 28 ? Dô huop sich jâmer unde nôt.

53, 13 ? kemenâte. Vgl. 52, 15.

55, 29 ? quelten. Vgl. z. 21.

57, 21 ? von. H.

58, 3 ? Entbiett den priestern êre. 29 ? umb leip.

59, 22 ? Uberlût. H.

61, 1 Vgl. Freidank s. 15, 11: Des priesters sünde ein ende hât, Swenner in engels wæte stât: In der messe ist er ein bote Vür alle kristen hin ze gote. H. 10 ? Daz allerminneclichste kint Sach si in des priesters hende. 19 ? Christ Wärer.

- 62, 4 ? Dan die.
- 64, 8 Vgl. Freidank s. 13—16. H.
- 66, 24 ? Woltestu.
- 68, 13 ? sagtest.
- 69, 16 ? Daz der. 33 Vgl. Freidank 71, 3. H.
- 70, 1 Zu vergleichen ist eine erzählung aus dem buche von der seele
trost in Frommanns monatschrift für Deutschlands mundarten 1, 191.
- 72, 6 Drei zeilen auf einen reim! ? Der ritter sprach: Die mac ich
niht, Swaz mir dârumbe geschicht. Kurze buoze hate ich gern.
- 75, 7 ? Do sprach ein.
- 77, 2 ? Er fuor zu Lucifer unvro. Er sprach. Vgl. 76, 2. Zu z. 5
würde dann aber die entsprechende reimzeile fehlen, wenn man nicht 3 reime
annehmen will.
- 78, 7 ? Daz ich ein naht sol sîn hinnen.
- 80, 1 lies Wirtenberg. So steht s. 91, 26 in der hs., woraus ich die
überschrift genommen habe.
- 81, 5 ? not. Aber daz übel weip do Si tet in allen also. 6 ? Über.
Vgl. Hätzlerin s. 219, n. 52, z. 21.
- 82, 2 ? er minnen, si.
- 83, 32 ? nie vol ze geloben. H.
- 84, 2 ? im. 3 ? Dises volkes. 23 ? zebrâchen unser â: dicke mê.
28 ? dâ alleine.
- 85, 12 ? in beiden stât. 18 ? war worden. 19 ? kenne in wol.
32 ? Die ir.
- 86, 17 ? Dô. 24 ? Das uberwind ich nimmer mer. H.
- 89, 15 ? den ritter peinen.
- 90, 16 Vgl. Weinhold, die deutschen frauen in dem mittelalter. Wien,
1851. s. 277. H.
- 94, 17 Vgl. J. Grimms rechtsalterthümer s. 915 bis 919. H.
- 97, 1 Ähnlich ist der bruder Lustig in der brüder Grimm kinder- und
hausmärchen, n. 81. Göttingen, 1843. 8. H. Französisch in dem fabliau
du vilain qui conquist paradis par plait. Barbazan und Méon 4, 114. Le-
grand d'Aussy 2, 238. Revue trimestrielle. Brüssel, 1855. 6, 171. 10 ? Von.
20 ? gerihte.
- 111, 1 Ausführliches über die quelle und sonstige bearbeitungen dieses
stoffes s. Romans des sept sages s. cexxij. Bühelers Diocletian, einleitung
s. 61. Altfranzösische sagen 2, 167. Hagens Gesamtabenteuer 3, xxxv. liij.
5 ? also, daz Er einen kranken berichten solt. Und do er zue im reiten wolt.
114, 16 ? trugenn d. h. trugen in. So s. 118, 17. Vgl. 116, 11. 17.
116, 31 Die entsprechende reimzeile fehlt.
- 117, 19 ? gesegen.
- 118, 17 Vgl. zu 114, 16.
- 124, 38 ? gönne.
- 129, 31 Ähnlich Wirnt im Wigalois: Ez wirt vil selten hirz erjeit Mit
slâfendem hunde. Trâges wolves munde Geschicht von spîse selten guot. H.

- 145, 36 ? wuolt. H.
 147, 13 ? want. H.
 148, 25 ? Man. ? Er.
 149, 4 ? schiet. H. 9 gehört wohl mit der folgenden zeile zusammen.
 35 ? gevolgic.
 151, 20 ? Ir herz in ganzen freuden wiel.
 156, 20 ? Es. H. 29 ? den.
 158, 9 ? icht.
 161, 8 ? sprang. H. 18 ? rot.
 165, 26 ? dankten gote aus. Vgl. s. 166, 25. 167, 3.
 166, 6 ? wurden.
 173, 4 ? hort irs. H. 24 ? werltlich.
 179, 33 ? gezemen. H.
 180, 19 ? ich ie. H.
 181, 30 ? auge siht.
 184, 11 ? streicht. 36 Vgl. s. 189, 37. H.
 188, 2 ? ob. 13 ? wâpen. 21 ? Dâ.
 189, 32 ? Mit worten. H.
 193, 14 ? alles wandels. ? alle wandels. 18 ? Man solt euch tun aus
 der schar. 24 ? Sam.
 194, 9 und 10 gehören in eine zeile.
 197, 27 ? sprach: Es taugt mir. 28 ? Daz wir.
 198, 36 ? rief.
 199, 2 ? lief. 7 ? lief. So z. 34. 12 ? denen.
 200, 11 ? allz. H.
 202, 18 ? seim. 19 ? da sich verließ. H.
 205, 27 ? nimmer. H. Vgl. 206, 32. 207, 30.
 208, 8 In der altfranzösischen Parce nouvelle tres bonne et fort joyeuse
 du cuvier muß der gatte der herrschsüchtigen frau alle ihre befehle zu ver-
 richten versprechen; sie gibt ihm ein verzeichnis dessen, was er alles zu thun
 hat. Als sie nachher dem ertrincken nahe ist, weigert er sich, sie zu retten,
 weil diese hilfeleistung in seinem schriftlichen verzeichnisse nicht mit aufge-
 führt ist; erst als sie ihm ihrerseits für künftig gehorsam zusagt, befreit er
 sie aus der not. S. Viollet Leduc, Ancien théâtre françois. Paris, 1854. 8.
 1, 32—49. H.
 210, 18 ? arc: milt und karc. H. 22 ? einen.
 212, 13 ? Bei den alten. H.
 213, 28 Ähnliche geschichten, wo einer beredet wird, er sei gestorben,
 haben die italiänischen erzähler. Vgl. meinen italiänischen novellenschatz
 2, 98. Hagens Gesamtabentener 2, 361.
 214, 2 ? Soltestu.
 216, 4 In dem meistersgesang von dem grafen von Safoy (Ulm, bei Zainer,
 1506) heißt es: do ers umbfleng, do wart gericht der minne pflueg. H.
 218, 11 ? frum. Vgl. s. 216, 29. Holland vergleicht auch noch s. 213, 15.
 220, 14 ? sei dein.

- 223, 15 ? allz. Ebenso s. 224, 30.
- 225, 1 Das stück ist nun auch gedruckt in Heinrich Kurzs geschichte der deutschen litteratur 1, 682. Er schreibt es Hans Rosenblüt zu.
- 226, 22 ? mögt.
- 227, 4 Kurz: gemachen.
- 230, 24 Über das wort auflauchen s. Frommann in seiner zeitschrift über Deutschlands mundarten 2, 28. 249. Das wort steht auch in einer trefflichen erzählung von einer maid, die wusch, hs. 62, 76, von welcher ich eine sorgfältige abschrift K. F. Frommanns besitze, die ich aber wegen des großen cynismus in den dargestellten situationen mich nicht entschließen konnte, in gegenwärtige sammlung aufzunehmen. Die stelle heißt: Halt, sprach [? sprach], ich hab mich baß bedacht; Und laucht daß gwand vom hindern auff. Ebenso begegnet das wort in einem stücke vom bäcker und der edelfrau, das ich aus gleichem grunde weder in den fastnachtspielen s. 1446 ganz, noch hier mittheilen mochte. Die stellen lauten hs. 57, 15^b: Und in dem als sie ir auf laucht, Do het in ie einß zwei bedacht. Hs. 57, 16^b: Daz gewant sie hinten im auf laucht.
- 234, 24 ? Durch. ? Ein.
- 235, 32 ? gedagen. H. Über die form s. Grimms d. gramm, 2, 28. Müllers mhd. wörterbuch 1, 297.
- 237, 31 ? faules.
- 238, 19 ? Die gürtel het. Vgl. z. 21. Das genus dieses wortes wechselt in diesem stücke fortwährend.
- 242, 14 ? si in nit ir genoß. H.
- 243, 32 ? dem. 35 ? meiner.
- 244, 13 ? reicht. H.
- 245, 1 ? vom. 2 ? vant die frau im. 11 ? in laden: im gaden. Vgl. z. 29. 29 ? laden? Seinn brief da bei, herr. 34 ? aufgehoben. H.
- 246, 7 ? erlosen. H. 8 ? Was. H.
- 248, 21 ? ichn. H.
- 249, 4 ? sagen. H. 13 ? Dardurch.
- 250, 20 ? künstig.
- 253, 29 ? forhte. Vgl. s. 255, 28.
- 257, 1 und 2 umzustellen? 23 Vgl. über die form befehlen die anmerkung zu s. 255, 24. So s. 259, 14 meinen. 27 ? keine.
- 260, 19 ? weine.
- 261, 19 ? ern. 22 und 23 gehören zu einer verszeile zusammen. 35 ? Wo.
- 262, 17 ? Ichn. Vgl. s. 248, 21. 33 ? oft.
- 264, 11 ? einem rat. ? gemeinem rat. Vgl. z. 29.
- 265, 9 ? hat zwischen.
- 267, 21 ? sprachen: Wer mac sagen, waz müge die große.
- 268, 2 ? Waz ich heinacht. 5 ? Ich sach ein predigere spat. Den. 23 ? hort ir.
- 269, 2 Diese zeile ist wohl zu tilgen. 3 ? schriwen. 27 Vgl. s. 385, 16.
- 33 ? den.
- 270, 1 lies mit der gelz.

- 271, 8 Vgl. s. 272, 7. H.
- 272, 19 ? daz er. 23 ? daz nit verleit Mein meier, im. 33 ? gesach.
- 273, 10 ? guoten.
- 274, 12 Denselben gedanken spricht Freidank s. 101, 5 aus. H.
- 276, 5—9 ist zu tilgen. Ebenso z. 11. 27 ist vielleicht mit der hs. in 2 verszeilen zu theilen und eine auf stat reimende ausgefallen. 28 Über diesen ausdrück vgl. J. Grimms deutsche mythologie. Göttingen, 1844. s. 703.
- H. 30 Über sanct Gerdrut s. J. Grimms deutsche mythologie s. 54. H.
- 277, 21 und 22 bilden eine verszeile. 21 ? het. H.
- 278, 37 ? munt. Diese zeile gehört wohl mit der folgenden zusammen oder ist eine entsprechende reimzeile ausgefallen.
- 279, 12 ? seuche. ? suche. Vgl. 289, 21. Köpkes passional 26, 11.
- 102, 20. 19 ? schreiber. H. Vgl. s. 290, 7. 28 ? der tac die naht.
- 280, 28 ? leit.
- 283, 1 ? get.
- 284, 8 ? traurich. H.
- 286, 9 ? trunkenpold. 11 ? eim.
- 287, 15 und die.
- 289, 26 ? Do sach man außē An im sein varbe maußen.
- 290, 7 ? schreiber. Vgl. s. 279, 19. 9 Nach sinne fehlt wohl eine auf -inne reimende zeile. Die hs. beginnt auch mit zu eine neue zeile.
- 295, 5 ? küsse. ? minne. 26 ? dem.
- 296, 2 ? Ich.
- 298, 1 Stofflich ist Wielands Oberon zu vergleichen. H.
- 301, 37 ? Daz.
- 303, 32 ? Das du. ? Daz du dem blinden das hast.
- 306, 6 ? ân gevær.
- 307, 6 ? wirt. H. ? werde.
- 310, 1 Der stoff dieser und der folgenden erzählung findet sich beisammen in dem fabliau les tresces von Guerin. Barbazan, fabliaux et contes. 4, 393. Vgl. de la dame qui fist accroire a son mari qu'il avoit reservé bei Legend d'Aussy, fabliaux et contes. Paris, 1829. 2, 340. Dort sind auch noch andere bearbeitungen aufgeführt.
- 312, 14 ? beider. 28 Dô huob er ûf unde tranc. Weinschwelg. H.
- 314, 22 ? litten. H.
- 315, 16 Vgl. J. Grimms deutsche mythologie s. 411. H. 28 ? wât.
- 318, 20 Vgl. J. Grimms deutsche mythologie s. 1010 f. Ich würde nahtmarn lesen. H.
- 319, 5 Vgl. K. Weinhold, die deutschen frauen im mittelalter. Wien, 1851. 8. s. 337. H. 26 ? freunden.
- 321, 22 ? zu. 32 ? Der genædig. H.
- 322, 37 ? got.
- 323, 1 ? nimmer. 3 ? fuorte. 15 ? Si sprach: Jâ, ûf mîn eit, Mir ist gewesen umb dich leit, Daz ich manegez hân erdâht. 19 ? in keim in. ? ir in. 24 ? ze stunt. 29 ? das das übel weip Überwûnde.

- 327, 14 Ziln in diesem sinne oft in den fastnachtspielen z. b. s. 117. 375.
 759. 793. 1505. H. 33 ? warzeichen.
 329, 17 ? rauchvaß. 20 Schapfe noch jetzt niederschwäbisch; schäffle =
 waßergelte in Bernstatt bei Ulm.
 330, 3 ? muost.
 332, 1 ? sagt. 12 ? euch an. 25 ? notdorf. H.
 337, 4 ? Forscht. 29 ? nur. H.
 347, 6 ? eins.
 348, 30 ? Den het.
 360, 10 Wäre die lesart nicht doppelt bestätigt (vgl. auch Beneke Müllers
 mhd. wb. 1, 203), so könnte man vermuthen baltenäre. Vgl. Wackernagels
 deutsches lesebuch 1^b, 800 und das wörterbuch u. d. w. baltenär.
 361, 28 ? frô. H.
 369, 18 Vgl. J. Grimms deutsche mythologie s. 943 f. H.
 373, 6 Vgl. J. Grimms deutsche mythologie s. 802. H. 27 ? gelde:
 schelde.
 374, 10 ? Bî sich. H. 13 ? Ie doch sîn herze in sorgen swebete.
 377, 27 ? zilt.
 379, 1 ? werde. ? were. 30 ? habe, Dîn leben dir wider; dar umbe ich
 abe In minner junge jâr bin komen. 36 ? hûs; ich biut dir.
 380, 9 ? gerete. 14 ? fûeget. 25 ? Dô. 26 ? sprach sâ.
 381, 5 Über madenvaz vgl. W. Grimm in seiner ausgabe von Freidanks
 Bescheidenheit s. 21. 330. W. Grimm über Freidank. Berlin, 1850. 4. s. 56.
 Madensack bei Heinrich Julius von Braunschweig s. 257. 521 meiner aus-
 gabe. H.
 385, 16 Vgl. s. 269, 27.
 390 Ähnliche frevelhafte parodie s. Kellers altdeutsche gedichte 2, 7. H.
 Vgl. oben die predigt über Adam und Eva.
 397, 27 ? zeßen kochen. ? machen.
 402, 4 ? rein maget. Ebenso z. 12. H.
 404, 1 ? noch.
 419, 19 ? Lieber herre mein. H.
 424, 7 ? zem.
 430, 2—19 steht nur in C. Ich hatte unrecht, diese in AB fehlende
 stelle in den wesentlich auf A (hs. 42) beruhenden text einzufügen, da das-
 selbe in AB in den in C fehlenden zeilen 26—31 steht. Daß übrigens eine
 kritische behandlung des stückes C zu grunde liegen müste, ist schon s. 426
 ausgesprochen.
 449, 7 ? Dan er mir.
 450, 18 ? Mit stöcken.
 454, 38 Anzannen steht auch in der Martina 34^b.
 461, 1 ? Daz war sie niene. ? Des wart sie niht innen. 6 ? Nu helft
 mir, frauwen!
 470, 13 Zu der erzählung von dem blöden müller würde eine passende
 parallele bilden eine erzählung vom knecht Hofer, hs. 2, 103, deren anfang

übrigens ausgerißen ist und welche ich auch wegen der allzu anstößigen einzelheiten mitzuthellen anstand nehme.

487, 1 Vgl. ähnliche stellen in den fastnachtspielen s. 93. In der anmerkung lies das. H.

498, 7 ? schemen.

505, 23 ? Die buoze wil ich setzen. H. ? Darumbe. 25 ? Daz du.

510, 37 ? den. H.

511, 9 ? Romefart. H.

524, 22 ? immer. H.

529, 10 ? gemuotvagens. Vgl. Servatius in Haupts zeitschrift 5, 103.

11 ? slagen Den esel unde von. 13 ? Unde rief den.

536, 31 ? vil lihte, als man giht, Als guot sam der es.

538, 5 ? Man möhte ouch zuo diemüetic sîn. 32 Sich selben nieman loben sol. Freidank s. 61, 3. H.

542, 18 ? Triffest.

550, 1 ? gehiuze. Passional 64 Hahn. Walther von Rheinau 124. 181. Mones altdeutsche schauspiele s. 151. Grimms d. gramm. 1^b, 412. 1e, 190. 3 ? hund fuor dem hirze.

552, 9 ? wert.

553, 13 ? sîn guot. 23 ? Daz ist.

555, 8 ? sünden ie. H. ? sünden ime. 30 Swer sünde lât ê si in lâze, Der vert der wîsen strâze. Freidank s. 36, 16 f. H. Vgl. s. 562, 28. ? wer die sünde.

559, 2 ? hûs: mûs.

569, 38 ? selten.

571, 1 Der anfang dieses stückes steht auch hs. 42, 99 zwischen das jad von Wirtenberg hineingeschrieben. Ich gebe hiernach die abweichungen. 2 Ich kam auf ain pach. 6 dich da von. 7 Mair vast heint pein dein. 9 ir vier. 10 wen sy wellen. 11 solt entrüchen. 12 Du solt fur dich selb. 13 heüt so ist. 16 müstü altag zu flüchten gan: dir dar von. Hier bricht hs. 42 das stück ab. 29 ? Und dich auf den tisch leit.

577, 12 ? gemelich.

582, 17 ? balken. H.

586, 1 In das gebiet des hier behandelten stoffes gehört auch „Farce nouvelle des cinq sens de l'homme, moralisée et fort joyeuse pour rire et récréative, et est à sept personnages, c'est assavoir l'homme, la bouche, les mains, les yeulx, les piedz, l'ouye et le cul“ bei Viollet Leduc, Ancien théâtre françois. Paris, 1854. 8, 3, 300—324; ferner „La Moralité joyeuse du Ventre, des Jambes, du Coeur et du Chéf“ in dem Recueil des Farces et Moralités. Paris, Techener; der schluß des letzteren stückes lautet: . . . les membres divisés D'avec le corps, sont rendus inutiles. H.

591, 37 ? Daz geviel dem. Vgl. z. 1.

594, 30 ? Hæt er den weinstein gevangen, Ez.

596, 24 Schnell als ein falkenterz Dut es myn herz derschwingen. Altswert 222, 36 f. H.

- 597, 3 ? Und noch. H.
 600, 6 ? iren. H. 17 ? kreffteclich. H. 31 ? von. H.
 602, 23 ? befil. H.
 604, 25 ? golde.
 608, 36 ? gotes furhte.
 616, 2 ? des werden meigen. 5 ? gezilt in einen. 10 ? zestort. 21 ? von.
 23 ? ergetzet. 26 ? bezwanc.
 617, 3 ? Von süezer stimme der vögele. 5 ? gebreht. 14 ? ich mîn
 pfert.
 618, 9 ? forhtsamlich. 24 ? gevilde. 34 ? naher zuo her.
 620, 33 ? meigen.
 621, 9 ? Fur. H. 10 ? daz ir so gar. 12 ? baum. 21 ? magstu. 31 Die
 entsprechende reimzeile fehlt.
 624, 1 Vgl. Bodmers Minnesinger 1, 185b.
 625, 8 ? lachent mich von herzen an Die claren ougen wunnesam. So. H.
 630, 1 Vgl. Freidanks abschnitt von triuwe und untriuwe s. 43 bei
 Grimm. H. 16 ? werb. H.
 634, 10 ? berg.
 638, 11 ? Ir. H. 21 ? antwortst du. H. ? verstöst du.
 639, 25 ? Vil. H.
 640, 22 ? beswert. H.
 642, 29 ? hart. H. ? hat.
 643, 13 Vgl. J. Grimms deutsche mythologie s. 54. K. Simrocks hand-
 buch der deutschen mythologie. Bonn, 1855. s. 521. H.
 652, 30 ? rinden.
 653, 8 Der text scheint richtig. H.
 655, 1 Hier muß etwas fehlen.
 656, 37 Vgl. meine altdutschen gedichte 2, 3.
 662, 29 ? Wil ich mich.
 666, 37 ? meist. H.
 667, 9 ? singt und. H.
 670, 14 Vgl. Weinschelg. H.
 672, 26 ? fallen: ballen.
 684, 31 ? leibe iht sanfte. H.